Themenbereich Ältere Menschen: Vielfach leben insbesondere ältere Menschen in zu großen Wohnungen, weil ein Umzug zu höherer Miete und oft auch zum Verlassen der gewohnten Umgebung und zu sozialer Isolation führen würde.

Frage 7: Wollen Sie dafür sorgen, dass auf solche Menschen künftig aktiv zugegangen wird, um sowohl ihre Wohnsituation im gewohnten Umfeld zu verbessern als auch gleichzeitig anderen Menschen Wohnraum zu bieten?

Partei	Ja/nein	Antwort
CSU	nein	Das „Regensburger Modellprojekt Wohnungstausch“ wurde bereits ab 2019, gefördert vom Bayerischen Sozialministerium, von der Stadtverwaltung Regensburg durchgeführt. Ziel war es, ältere Menschen zum Umzug in kleinere passgenaue Wohnungen zu bewegen und dabei zu unterstützen. Am 28. März 2023 hat der Stadtrat das Projekt einstimmig beendet. Es hatte leider nicht die gewünschte Wirkung gezeigt. Es war während der gesamten Projektzeit nur zu sechs Täuschen gekommen. *Kommentar: die Frage war **künftig** und **aktiv** (also nicht passiv im Büro warten)*
SPD	ja	Ja, unbedingt. Wir kennen die Situation: Ältere Menschen leben oft in zu großen Wohnungen, würden gerne wechseln – aber ein Umzug bedeutet meist höhere Miete, Verlust der vertrauten Umgebung und soziale Isolation. Das ist eine Lose-Lose-Situation, die wir ändern müssen. Wir bauen deshalb die Anlaufstellen für ältere Menschen massiv aus, schaffen Aktivzentren in den Stadtteilen und entwickeln die Fachstellen für Wohnen und Technik sowie das Projekt ReNeNa (Regensburgs Nette Nachbarn) weiter. Wir gehen aktiv auf ältere Menschen zu, beraten individuell und schaffen Angebote, die ihnen ermöglichen, im vertrauten Umfeld zu bleiben oder sich zu verbessern – ohne finanziell draufzuzahlen.
Grüne	ja	Ja, genau um dieses Problem und die Möglichkeit, so neuen Wohnraum zu schaffen, wird es bei der Wohnraumagentur gehen. Sie soll Menschen unterstützen, ihre eigene Wohnfläche zu verkleinern, ohne dabei umziehen zu müssen, zum Beispiel durch Umbau und Schaffung von Einliegerwohnungen oder durch günstige Untervermietung nach dem Prinzip Wohnraum gegen Hilfe. Auch Anbau und Tausch von Wohnungen kann helfen. Hierbei soll die Agentur Menschen begleiten und ihnen zur Seite stehen. Wir werden außerdem versuchen, auf die Stadtbau als größten Vermieter einzuwirken, innerhalb ihres Bestands Tausch durch Eintritt in bestehende Verträge (ohne Neuverträge) zu ermöglichen. So ließe sich verhindern, dass die Miete der getauschten Wohnungen ansteigt und der Tausch wird finanziell attraktiv.
ÖDP	ja	Ja. Ich könnte mir vorstellen, dass die Stadtteilkümmerer oder auch die Seniorenbüros hier eine Rolle spielen könnten, um überhaupt Kenntnis darüber zu bekommen, wo jemand einen Umzug in Erwägung zieht. Eine geförderte Erstberatung für Eigentümer (ähnlich der Energieberatung) die durch Abtrennung eines Teils ihrer Immobilie neuen Wohnraum zur Vermietung schaffen möchten, würde ich gerne prüfen lassen. Ich glaube daran, dass im bestehenden Wohnraum viel Potential schlummert.
Brücke	ja	Ja, hierzu möchten wir auf unseren Antrag zur Wohnraumakquise hinweisen, der das Karlsruher Modell zum Vorbild hat.
Linke	ja	ja
FW	ja	Ja. Anspruch sollte es sein, Unterstützung bereitzustellen, um die individuelle Wohnsituation zu verbessern und den knappen Wohnraum im Stadtgebiet bestmöglich zu nutzen.
BSW	?	Es müsste genauer untersucht werden, warum das Regensburger Wohnungstauschprogramm für ältere Menschen nicht funktioniert hat und deshalb vor wenigen Jahren eingestellt wurde. Gibt es Städte, die da erfolgreicher waren?
RIBISL	ja	Ja. Mietwohnzentrale. Quartiersbezogene Seniorenarbeit & Kiezkultur: Meine tägliche ehrenamtliche Arbeit im KfE*